

Standortbezogenes Förderkonzept der VS Mettersdorf a. S.

❖ Schuldaten: Stand (01.10.2026)

Anzahl der Klassen:	3
Anzahl der Schulstufen:	4
Anzahl der Schüler*innen:	49
Anzahl der SpF-Stunden:	5
Anzahl der SpHU-Stunden:	2
SmndM:	9
Schüler*innen nach Vorschullehrplan:	0
Schüler*innen im häusl. Unt.:	0
Außerordentliche Schüler*innen:	0
Sprenge fremde Schüler*innen:	1

❖ Integrativer Förderunterricht:

Es gibt in diesem Schuljahr Förderstunden im Ausmaß von 1,5 Wochenstunden. Diese Wochenstunden werden wöchentlich in allen Schulstufen (nach Bedarf) integrativ bzw. in Einzelsettings gehalten. Wenn nach Schulstufen getrennt gearbeitet wird, wird besonders auf die individuelle Förderung der Schüler*innen eingegangen und, sofern sie die Nachmittagsbetreuung besuchen, auch dort gefördert.

❖ Förderung von Schüler*innen mit nichtdeutscher Muttersprache:

- Einsatz der Klassenlehrerinnen für die 1 Deutschförderstunde in der 3.Schulstufe und der Schulassistentin
- Einsatz von Computerprogrammen, Sprachfördermaterialien, ...
- Schwerpunktförderung in der 1.Stufe (Grundwortschatz) - Geschichten spielen - Spiele: Sprache und Motorik (z.B. Bewegungsgeschichten, Gedichte) - Arbeit mit Bilderbüchern - Sprechen in ganzen Sätzen
Hörverstehen und Sprechen (Mündliches Sprachhandeln, Sprachstrukturen, Wortschatz, Gehörschulung und Aussprache)
Dieser Teilbereich ist grundlegend für alle weiteren Teilbereiche und steht daher im Zentrum der Sprachförderung. Wir versuchen Themen zu wählen, die das Umfeld der Kinder betreffen bzw. im Regelunterricht gerade durchgenommen werden. Diese Themen versuchen wir ganzheitlich – mit allen Sinnen – erfahrbar zu machen.
Wortschatzerarbeitung: Erfolgt meist mit Bildkarten oder realen Gegenständen. - Der Lehrer/ die Lehrerin sagt das Wort mit Artikel vor, die Schüler*innen sprechen nach (Gehörschulung). Gleichzeitig

wird natürlich auch die Bedeutung des Wortes erschlossen. Oft werden die Wörter auch mit dazupassenden Bewegungen eingeführt. Es wird versucht bei der Wortschatzarbeitung die Wörter so oft wie möglich zu wiederholen und die Kinder nachsprechen zu lassen. Besonderes Augenmerk wird darauf gelegt, dass diese Phase lustbetont und abwechslungsreich abläuft. Nach der Einführung der Wörter werden die Artikelkarten aufgelegt und die Bildkarten richtig zugeordnet.

Weiterführende Spiele zur Festigung und Sicherung des Wortschatzes:

Wortartenkönig, Memory, Zahlenansage, Quartett, Bingo, Farbkegelspiel, Klammerkarten, Puzzles. Als Auflockerung zwischendurch werden rhythmische Sprechübungen (Fingerspiele, Zaubersprüche, ...), Lieder, Entspannungsübungen, Phantasiereisen, ... durchgeführt.

Erwerb von Sprachstrukturen: Erzählkreis, Fragen stellen, Rollenspiele, spontane Sprechansätze, differenzierter Wochenplan

Lesen – Erstlesen:

Lesefrühstück, Paarlesen, Klassenbücherei, mit dem Lehrer/ der Lehrerin mitlesen, differenzierte Lesetexte

- Deutschsprechende „Helferkinder“ im Unterricht
- Wichtige Informationen an Eltern auch in unterschiedlichen Übersetzungen

❖ Maßnahmen zur Förderung von begabten Schüler*innen:

- Einsatz einer Native Speakerin für je 23 Einheiten in allen Schulstufen.
- Im Regelunterricht tragen folgende Maßnahmen zur Förderung begabter Schüler*innen bei:
 - Arbeitspläne bieten eine gute Möglichkeit im Bereich der Arbeitsgeschwindigkeit zu differenzieren. So kann es flotteren Kindern im Rahmen eines zusätzlichen Lernangebotes ermöglicht werden, ihre verschiedenen Begabungen noch weiter auszubauen.
 - Es wird versucht den Kindern zu ermöglichen, Lerninhalte nach ihrem eigenen Interesse auszuwählen. Dies wird umgesetzt, indem den Kindern eine große Auswahl an Lernangeboten in der Klasse zur Verfügung gestellt wird (zum Beispiel in Form von Karteien). Daraus können sich die Kinder dann Aufgaben ihrem Lernstand und ihrem Interesse entsprechend auswählen. Es gibt bereits ab der 1.Schulstufe zusätzliches Angebot von

Arbeitsblättern, Leserätsel, Lese-LÜK, Lese puzzle,
Geschichtenbox

- Es wird versucht die Kinder entsprechend dort abzuholen, wo sie stehen. Auch dies ermöglicht nur ein differenzierter Unterricht. So werden Schüler*innen in Arbeitsgruppen zusammengefasst, welche ungefähr dasselbe Vorwissen mitbringen. Dann wird versucht bei diesem Wissensstand anzusetzen und die Inhalte zu erweitern.
- Projektarbeiten, Referate, Gruppenarbeiten, Lernreisen,...
- Helferdienste
- Zusatzmaterialien

❖ Angebote zum Erwerb unterschiedlicher Kompetenzen:

- Teilnahme am öffentlichen Leben durch verschiedene Auftritte (sofern es die Situation zulässt)
- Referate werden von Schüler*innen in allen Schulstufen gehalten.
- Verstärkte Förderung zur Erlangung der Schreib- und Lesekompetenz
- Schwerpunkt „Lesen /Literatur“ im Schuljahr 2026 /27 .
Verschiedene musikalische Aktivitäten (Besuch von Musicals, Aufführungen, Klangwolke, Musikanten an der Schule,...) sollen die Freude an Musik fördern und die Kinder animieren, selbst musikalisch tätig zu werden.
- Integration ausländischer Kinder im Klassenverband -
Konfliktbewältigung - Gewaltprävention - Akzeptanz anderer Kulturen
- Erziehung zu höflichen Umgangsformen - Gegenseitige Rücksichtnahme
- Entwickeln einer selbstständigen Arbeitshaltung - Schaffung vertrauensvoller Situationen - Sauberkeit und Ordnung am Arbeitsplatz und in der Schule - Verhaltensvereinbarungen
- Gendergerechter Unterricht
- Gesundheitserziehung - Gesunde Jause

❖ Förderung von Kindern mit SPF:

In diesem Schuljahr gibt es einen SPF-Schüler an der Schule, der auch für 14 Stunden von zwei Schulassistenzen betreut wird. Folgende Maßnahmen sind angedacht um eine Qualitätssicherung (laut Erlass) zu erreichen:

- Individuelle Förderung im Unterricht durch eine Sonderpädagogin
- Gezielte Beobachtung im Unterricht zum Erkennen von Fördermöglichkeiten, Beobachtungsbogen wird geführt
- Elterngespräche
- Ausschöpfung aller Fördermöglichkeiten (Sprachheilunterricht, Förderunterricht)

❖ Maßnahmen an den Nahtstellen

- Gemeinsame Aktionen mit dem Kindergarten (Lesen, Singen, Gottesdienste,...)
- Gegenseitige Besuche: 1.Klasse im Kindergarten, neue Schulanfänger/innen in der Schule – Kooperationskalender liegt auf!
- Schuleinschreibung im Jänner, gegenseitige Besuche laut Kooperationsvereinbarung
- Tag der offenen Tür – Besuche in den weiterführenden Schulen gemeinsam mit den Eltern
- Teamgespräche mit den MS-Lehrer*innen und Kindergartenpädagoginnen
- Schulpsychologin
- Sonderpädagogisches Zentrum – Beratungslehrerin
- Sozialamt als Anlaufstelle
- Austausch von Erfahrungen/ Arbeiten zwischen den Lehrern/ Lehrer*innen an der Schule und an anderen Schulen,
- Pfarre

❖ Pädagogisches Gesamtkonzept:

Wir sind bemüht allen Schüler*innen entsprechend ihren individuellen Bedürfnissen, Fähigkeiten und Begabungen zielgerechte optimale Förderung zukommen zu lassen. Dies gelingt durch Differenzierung und Individualisierung im Unterricht in allen Klassen. Außerdem werden die Bildungsstandards in allen Klassen implementiert, um Nachhaltigkeit und Qualität im Unterricht zu erzielen.

Diese alles gelingt uns durch folgende Maßnahmen:

- Stationenbetrieb
- Offene Lernphasen

- Soziales Lernen
- Entdeckendes Lernen
- Einzelarbeit
- Partnerarbeit
- Gruppenarbeit
- Gesprächskreis
- Motivierende Lehr- und Lernmethoden
- Flexible Sitzordnung
- Erstellen von Klassenregeln und Verhaltensvereinbarungen
- Gesprächsführung
- Unterrichtsbehelfe verschiedenen Schwierigkeitsgrades
- Eigenständiges Arbeiten in Gruppen-, Partner- und Einzelarbeit
- Einsatz des Helfersystems im Unterricht
- Persönliche Zuwendung und Hilfestellung
- Einsatz von Tablets in allen Unterrichtsgegenständen
- Benutzung von Nachschlagwerken
- Übungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lerntypen
- Arbeit mit Übungskarteien
- Differenziertes (nach Schwierigkeit und Umfang) Lernangebot
- Bewegungsfreiheit innerhalb der Klasse
- Vielfältiges Unterrichtsmaterial (ABL, Lernspiele, Computerprogramme, Lehrmittel, Schaubilder)
- Möglichkeiten zur Selbstkontrolle
- Leserätsel
- Leseinsatz am PC
- Lesefrühstück
- Klassenbücherei, Unterrichtsmaterialien des Buchklubs und des ÖJRK
- Buchvorstellungen
- Salzburger Lesescreening, IKM
- Dosen-, Schleich- und Partnerdiktate
- Rechtschreibtraining mit Lernwörtern
- Vielfältiges freies Schreiben schon ab dem 1. Schultag
- Computereinsatz zur individuellen Förderung in Mathematik und Deutsch/Lesen
- Gesundheitserziehung (Pausen im Freien, gesunde Jause, Ugotchi, Bewegungsland Steiermark)

❖ Klassenbezogenes Förderkonzept:

1. Analyse der Lerndefizite

- Beobachtungen im Unterricht
- Orientierung an den Mindeststandards des Lehrplans
- Orientierung an individuellen klassenbezogenen Lernzielen
- Durchführung verschiedener standardisierter Tests
- Einbeziehen von Fachleuten (Beratungslehrer*innen, Sprachheillehrer*innen, Lernberaterinnen für Rechenschwäche und Lese- Rechtschreibschwäche)

2. Einbeziehung der individuellen Lernstärken

- Erstellen eines individuellen Förderplans

3. Fördermöglichkeiten

- Lerninhalte in kleinen Portionen
- Erreichbare Ziele setzen
- Lernstand des Kindes berücksichtigen
- Lernen mit allen Sinnen
- Unterschiedliche Lernmaterialien
- Positive Verstärkung

4. Förderunterrichtsangebote

- Sprachförderung
- Förderung von lese- und rechtschreibschwachen Kindern
- Förderung von rechenschwachen Kindern
- Voraussichtlich nur im 1.Semester:
Integrativer Förderunterricht je zwei Stunden in jeder Klasse

5. Leistungsnachweise

- Referate (GS II)
- Laufdiktate
- Dosendiktate
- Wörterübungen
- Anwendung des Gelernten
- Schularbeiten (4.Stufe)
- Beobachtungen
- Lernstandskontrollen

6. Besprechung mit Schüler*innen und Eltern

- Informieren über das schulische Förderprogramm
- Pädagogische Beratung der Eltern betreffend der Fördermöglichkeiten zu Hause
- Empfehlungen außerschulische Fachleute einzubinden
- Ständige Rückmeldung über die Lernentwicklung des Kindes
- SEL-Gespräche
- Differenzierung und Individualisierung im Unterricht

❖ Kompetenzen und Grundfertigkeiten am Ende der Volksschulzeit:

- Sinnerfassendes Lesen
- Gesicherter Wortschatz
- Grammatik
- Verfassen von verschiedenen Texten
- Sprachkompetenz in verschiedenen Situationen
- Grundrechnungsarten
- Angewandte Mathematik
- Vielfältiges Sachwissen
- Vielseitige Erfahrungen im musisch-kreativen, ethischen und sportlichen Bereich
- Soziale Kompetenz
- Arbeitshaltung
- Selbstdisziplin
- Selbstkompetenz
- Ausdauer

Es besteht bereits ein Leitbild, das jährlich im Rahmen eines Dienstgespräches evaluiert wird. Außerdem werden die bestehenden Verhaltensmaßnahmen regelmäßig evaluiert. Diese werden allen Eltern und Schüler*innen vorgelegt und besprochen. Die Verhaltensvereinbarungen wurden von Schüler*innen, Lehrer*innen, Eltern und der Schulleitung unterschrieben.

Bei besonderen Schwierigkeiten wird auf die Hilfe der Verhaltenspädagogin / SPZ-Leiterin und Schulpsychologie zurückgegriffen.

05.10.2026

Christa Trummer